

Mögen Sie in Frieden ruhen



Das

A

M

G

azin



IV/2016

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Das Titelbild zeigt den Altar des Luisenheims bei der Messe zum Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres.
FotografIn: Irmelin Bartel

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Kpl. Joseph Athirampuzhayil, Irmelin Bartel, Jana Bins, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuevens GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a,
Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für
modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



„Ankunft pünktlich!“

Liebe Leserinnen und Leser,

„Information zu Regional-Express 5 Richtung Koblenz über Köln Hbf, Abfahrt 08:58 von Gleis 15, heute voraussichtlich 20 Minuten später.“

Eigentlich fahre ich gerne mit der Bahn. Ich mag das Getümmel der Menschen, die morgens mit dem Zug zur Arbeit fahren, gerade am Hauptbahnhof angekommen sind und sich in den U-Bahnstationen drängeln. Einige hasten eilige die Rolltreppe rauf und überspringen dabei jede zweite Stufe, um noch schnell den Zug zu erwischen. Andere, so wie ich an diesem Morgen, an dem mir die Computer-Stimme einer Dame die Verspätung meines Zuges ankündigt, haben es nicht so eilig.

Heute ärgere ich mich doch, dass ich kein Auto habe. 20 Minuten - jetzt komme ich definitiv zu spät zu meinem Termin. Immerhin reicht die Zeit für Kaffee Nr. 2 an diesem Morgen, den ich gut gebrauchen kann, denn egal wo man am Hauptbahnhof steht, irgendwie pfeift der Wind immer durch den Mantel durch.

Gut, dass Maria und Josef damals nicht die Bahn genommen haben, denke ich böse vor mich hin, wer weiß ob der Herr tatsächlich pünktlich in Bethlehem zur Welt gekommen wäre und nicht doch „wegen Verzögerungen im Betriebsablauf“ irgendwo im Nirgendwo.



Advent bedeutet „Ankunft“. Der Advent ist die Zeit des Wartens auf die Ankunft des Herrn. Tatsächlich wird dieses Warten heute oft mit dem Warten an einem Bahnsteig verglichen. Jedes Jahr aufs Neue warten wir darauf, dass der Herr pünktlich zum Weihnachtsfest in unserer Welt als Kind in der Krippe ankommt.

Ein Versprechen, das Gott uns gegeben hat. Käme er mit dem Zug, dann wäre es einer, den wir sehnsüchtig erwarten, so wie man auf Freunde aus der Ferne wartet, die jeden Moment mit dem Zug in den Bahnhof einfahren. Es wäre ein freudiges und gespanntes Warten, bei dem man sich nicht mit Kaffee oder einem Blick aufs Smartphone ablenken will. Man würde am Gleis stehen, auf Zehenspitzen möglichst weit in die Richtung blicken, aus der der Zug kommen muss und käme er an, würde man sich staunend freuen als wäre man wieder Kind und der anrollende Zug der erste, den man in seinem Leben gesehen hat. Und aus den Lautsprechern würde eine freundliche Stimme sagen:



„Ankunft pünktlich - ich habe es euch doch versprochen!“

Ihre
Lisa Brentano



Päpstliche Auszeichnung für Otto Baum

Die Text, mit dem Herr Otto Baum für seine ehrenamtlichen Aufgaben als Mitglied des Kirchenvorstandes St. Gertrud und des Kirchengemeindeverbandes Eller-Lierenfeld ausgezeichnet wurde, lautete in der aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzten Urkunde:

„Papst Franziskus verleiht hiermit Herrn Otto Baum das erhabene Kreuzesabzeichen für Kirche und Papst für hervorragende Werke und auffallend herausragende Leistungen und gestattet dass er sich mit diesem Schmuckstück ziert.“

So wurde am Allerheiligen-Tag der Orden Pro Ecclesia et Pontifice von Pfarrer Decker an Herrn Baum überreicht.

Wir gratulieren herzlich!





Bewohnerausflug

Dieses Jahr meinte der Himmel es wirklich gut mit uns. Die Bewohner des Luisenheims hatten sich noch einmal eine Stadtrundfahrt mit anschließendem Besuch der Rheinterrassen in Baumberg gewünscht.

Also ging es am 05. Oktober gegen 10.00 Uhr los.

Unser toller Reiseleiter – Herr Zylmans – war wieder mit an Bord. Mit dem Bus fahren wird durch die Stadt und manch ein Bewohner erkannte diese nicht mehr wieder. Auch erfuhren wir sehr viel Geschichtliches.

Gegen 12.30 Uhr kamen wir in Baumberg an den Rheinterrassen an. Dort erwartete man uns schon und wir genossen das leckere Mittagessen.

Gegen 16.00 Uhr landeten wir wieder im Luisenheim. Müde, aber um viele Informationen reicher. Es war ein rundum schöner Tag.

Irmelin Bartel





Zu Besuch bei der Polizeifliegerstaffel NRW

Startfreigabe für den ElliTreff

Am letzten ElliTreff vor den Sommerferien deuteten die Leiter an, dass sie mit den Jugendlichen nach den Ferien einen Ort besuchen wollen, der dreckig und laut sei, an dem es stark nach Treibstoff riecht, dass es auf jeden Fall was für Jungs ist, aber auch für Mädchen. Das große Raten und Spekulieren begann und einer erriet es. „Wir machen bestimmt etwas mit Hubschraubern“ und man sah das leuchten in den Augen bei all denen, die es hörten.



Und so war es am Sonntag, den 25. September endlich soweit. Mit 21 Jugendlichen fuhren wir zum Flughafen Düsseldorf und betraten dort den Sicherheitsbereich. Die Jugendlichen mussten eine Woche zuvor namentlich bei der Polizei angemeldet werden, damit eine Sicherheitsprüfung durchgeführt werden konnte. Personalausweise sollten sie ebenso mitführen. Wir wurden am Parkplatz der Polizei vom Piloten in Empfang genommen und direkt zu den Hubschraubern in die Halle geführt. Die Jugendlichen löcherten den fliegenden Polizeikommissar mit ihren Fragen: Welche Hubschrauber-Typen sind in Düsseldorf stationiert? Wie viele sind es? Was muss man machen um Pilot zu werden? Und so weiter.

Da das Wetter besonders schön war, führte uns der Pilot auf das Vorfeld auf denen die einsatzbereiten Hubschrauber standen. Dort wollte er uns die neuste Errungenschaft der Polizei NRW präsentieren, die H145



aus dem Hause Airbus Helicopters (ehemals Eurocopter EC 145). Sie wurde ein paar Tage vorher ausgeliefert. An der H145 erklärte er viele technische Details. Wie man die Geschwindigkeit misst und die Höhe, wie schnell ein Hubschrauber ist und wie viele Passagiere transportiert werden können. Auch dass Hubschrauber häufiger nachts als tagsüber eingesetzt werden, weil die Nachtsicht- und Wärmebildkameras dann effizienter funktionieren. Aber sie verfolgen nicht nur PKW, nehmen schwere Verkehrsunfälle aus der Luft auf oder suchen nach flüchtigen bzw. vermissten Personen, die Hubschrauber werden auch eingesetzt, wenn besondere Gefangene transportiert werden müssen, bei denen damit zu rechnen ist, dass es zu Befreiungs- oder Fluchtversuchen kommen kann. Mit einem Hubschrauber steht man nicht im Stau und verkürzt die Wege enorm. Da Flugstunden sehr teuer sind und nach wenigen Stunden Inspektionen folgen, werden nur besondere Gefangene geflogen (z.B. Personen unter Terrorismus-Verdacht).

Ein Jugendlicher fragte nach dem lustigsten Einsatz mit einem Hubschrauber und auch damit konnte der Piloten aufwarten: Sie mussten vor einigen Jahren auf einer Wiese landen und verließen den Hubschrauber. Als sie wiederkamen war die Wiese abgesperrt, denn es war eine Weide und die Kühe leckten alle Oberflächen ab. Alles war eingesaut.

Den Höhepunkt erreichten wir dann gegen Ende des Besuchs, denn wer wollte konnte einen Piloten-Helm mit Visier und Mikrophon aufsetzen und Platz auf den Stuhl des Piloten oder Videooperators nehmen.

Ein großes Dankeschön geht an die Eltern und Fahrer, die uns alle zum Flughafen gefahren und dort später wieder abgeholt haben. Ohne Euch wäre es schwieriger geworden den Termin einzuhalten.

Michael Stefan Heydn

Bilder des Besuchs gibt es auf unserer Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de



Firmung 2017

Liebe Gemeinde,

Für eine Person ist es schwer, von seinem gewohnten Weg abzuweichen. Genauso schwer ist es auch für eine Gemeinde, die lange Jahre praktizierte Tradition zu ändern und neue Wege zu probieren. Das heißt nicht, dass der alte Weg falsch oder schlecht war. Es ist nur der Versuch, neue Elemente und neue Ideen in den Neuzeiten des Denkens herein zu bringen. Es ist auch für uns schwer, von der alten und vertrauten Art der Firmvorbereitung ganz abzuweichen und Neues anzugehen. Deswegen versuchen wir, ein paar neue Elemente in die Firmvorbereitung einfließen zu lassen.

Die Firmung in unserer Pfarreiengemeinschaft ist am 11. Mai 2017. Wir probieren einige neue Wege, damit die Vorbereitung den Jugendlichen „gefällt“. Wir haben unsere Vorbereitung am 12. November mit dem Kennenlertag begonnen. Unsere gesamte Vorbereitungszeit dauert damit ganze sieben Monate. Die Firmung 2017 steht unter dem Motto „Du gehörst mir!“ (Jesaja 43,1). Wir haben diesen Bibelvers ausgewählt, da wir alle als eine Gemeinde und jede einzelne Person sich seine Zugehörigkeit bewusst machen soll. „Ich bin von Gott geliebt und getragen“, diese Zuversicht und dieser Glaube helfen uns, ein erfülltes Leben zu führen. Wenn Gott jedem von uns sagt: „Du gehörst mir!“, dann bilden wir eine Gemeinschaft der Geliebten und Getragenen. Diese Gemeinschaft der Glaubenden befähigt uns, Gottes Liebe im alltäglichen Leben zu erfahren: „Ich fühle mich sehr wohl in dieser Gemeinschaft, da ich angenommen bin, wie ich bin.“ Diese annehmende Gemeinschaft ist die heilige Kirche.



Wenn die heilige Kirche dieses Gefühl des Angenommen- und Getragenseins nicht weiter gibt, dann ist sie auf dem falschen Weg, weil unser himmlischer Vater genau dieses uns durch seine Worte und Taten zuspricht.

Das Ziel unserer Firmvorbereitung sind nämlich: Die Jugendlichen sollen diese besondere Gemeinschaft erfahren. Sie sollen sich in dieser Gemeinschaft angenommen und wertgeschätzt fühlen. Um diese Gefühle in den Jugendlichen zu erwecken, haben wir mehrere gemeinsame Unternehmungen in die Vorbereitung hineingebracht, zum Beispiel einen Geo-Caching-Nachmittag.

Was wir außerdem ganz neu in die Vorbereitung einfließen lassen haben, ist ein Projekt mit dem Sozialnetzwerk Instagram. Die Jugendlichen können zu einem bestimmten Thema Fotos schießen und auf Instagram posten. Am Ende versuchen wir eine Ausstellung mit diesen Fotos einzurichten.

Die Gruppenstunden bleiben, wie wir sie seit vielen Jahren haben. Eine Darstellung der Firmvorbereitung 2017 finden sie in der nebenstehenden Grafik.

Wir erbitten Ihre Unterstützung für unsere Vorbereitung. An erster Linie bitten wir um Ihr Gebet für die jungen Leute, die sich in einer Entscheidungsphase ihres Lebens befinden. Sie können uns, beziehungsweise unseren Jugendlichen auch helfen, indem Sie Ihre Gemeinschaftserfahrung weitergeben. Dadurch finden die jungen Leute in dieser Gemeinschaft einen Platz finden und lassen sich von der kirchlichen Gemeinschaft begeistern.



Ihr Kaplan Joseph Athirampuzhayil



Pfarrfest St. Michael 2016



Am 02. Oktober, einem eher ungewöhnlichen Termin, startete unser Pfarrfest nach einer gelungenen Messe, gestaltet von Pfarrer Werhahn, Kantor Christoph Ritter und nicht zuletzt durch unseren Chor iMAGine.

Da es Mittagszeit war, wurden die Schlangen an den Ständen mit „herzhaften“ Speisen immer länger, aber auch Kuchen und Waffeln

waren heiß begehrt. Ein kühles Getränk oder ein Kaffee rundeten den Genuss ab!





Nicht nur fürs leibliche Wohl wurde gesorgt, besonders für die Kinder und zum Teil auch für die großen Kinder, war in diesem Jahr die Hüpfburg (Dank an Theo und Eva Eggerth, deren Initiative wir sie verdanken) „die“ Attraktion!

Einige Kinder und Jugendliche hatten sich etwas zur Beschäftigung der anderen Kinder ausgedacht und es gab auch wieder das Preisausschreiben des Kindermesskreises für die Kinder. Für die Erwachsenen stand wie immer der Büchertrödel zum Stöbern bereit.

Durch das vielfältige Engagement der zahllosen Organisatoren, Bäcker, Köche, Mundschenke, Auf- und Abbauer, sowie vieler anderer und auch durch unsere Pfarrfestbesucher wurde es wieder ein gelungenes Fest für unsere Gemeinde und ihre Gäste.





Gedenkgottesdienst im Luisenheim

Am Montag, 31.10.2016 feierten wir im Luisenheim unseren Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen Bewohner des letzten Jahres in unserem Hause. Wir feierten ihn zusammen mit unseren Bewohnern, den Angehörigen der Verstorbenen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitern. Den Gottesdienst zelebrierte Pastor Heinz.

In unserem Haus geht kein Mensch ohne irgendwie Spuren zu hinterlassen. Manche Menschen fehlen für alle ganz offensichtlich – weil sie durch ihre Art einen ganzen Wohnbereich geprägt haben. Bei anderen war es ihre Art oder vielleicht nur ein Wort oder ein Satz, den diese Person gesagt hat, der einer Mitarbeiterin, einem Mitbewohner oder der Begleiterin vielleicht



noch lange nicht aus dem Kopf geht. Manche waren nur kurze Zeit im Luisenheim. Doch ihre Namen haben wir alle noch in Erinnerung.

Beim Aufgang der Sonne
und bei ihrem Untergang
erinnern wir uns an sie;
Beim Wehen des Windes
und in der Kälte des Winters
erinnern wir uns an sie;
Beim Öffnen der Knospen
und in der Wärme des Sommers
erinnern wir uns an sie;
Beim Rauschen der Blätter
und in der Schönheit des Herbstes
erinnern wir uns an sie.
Zu Beginn des Jahres
und wenn es zu Ende geht,
erinnern wir uns an sie;
Wenn wir müde sind
und Kraft brauchen,
erinnern wir uns an sie;
Wenn wir verloren sind
und krank in unserem Herzen
erinnern wir uns an sie;
Wenn wir Freude erleben,
die wir so gern teilen würden
erinnern wir uns an sie;
So lange wir leben,
werden sie auch leben,
denn sie sind nun ein Teil von uns,
wenn wir uns an sie erinnern.

Irmelin Bartel



Segen bringen, Segen sein - Sternsingeraktion 2017

Bald ist es wieder soweit! Die Sternsinger ziehen durch unsere Gemeinden von Tür zu Tür, bringen Segen und sammeln Geld für Kinder weltweit. Dieses Jahr steht die Turkana im Mittelpunkt, eine abgelegene Region im Norden Kenias, die besonders stark unter dem Klimawandel zu leiden hat. Seit Jahren hat es dort kaum geregnet, sodass die Abfolge der Trocken- und Regenzeiten aufgrund der Klimaveränderung völlig durcheinander gebracht wurde. Unter dem Motto „Gemeinsam für Gottes Schöpfung!“ möchte die Sternsingeraktion den Menschen vor Ort helfen.

Als Pfarreiengemeinschaft wollen wir dieses Projekt gerne unterstützen. Dazu brauchen wir Eure und Ihre Hilfe. Wir laden alle Schulkinder sowie GruppenbegleiterInnen, herzlich zur Sternsingeraktion 2017 ein!

Vom **06. bis 08. Januar** ziehen die Sternsinger durch unsere Pfarreiengemeinschaft.

Genauerer Termine für die einzelnen Gemeinden entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Pfarrinfo.

Wenn Sie Besuch von den Sternsängern erhalten möchten, tragen Sie sich bitte in die Listen ein, die in unseren Kirchen ausliegen oder wenden Sie sich an das Pastoralbüro.

Pastoralassistentin Lisa Brentano





Neues vom Hilfskomitee Litauen-Weißrussland

Wie schon im letzten MAGazin berichtet, wird das Hilfskomitee Litauen-Weißrussland zum Ende d. J. aufgelöst. Die Aufgaben übernimmt dann hier in Düsseldorf ein Freundeskreis Litauen-Weißrussland in Absprache mit Präfekt Andrei Lishko aus dem Priesterseminar in Grodno.

Zur Zeit wird die Küche des Priesterseminars renoviert. Es wurden hier in Düsseldorf neue Geräte gekauft, so dass die Verpflegung der zur Zeit ca. 40 Priesteramtskandidaten und 20 weiterer Bewohner des Seminars in Grodno in einer angemessen eingerichteten Küche erfolgen kann.

Ebenso wird ein Tagungshaus für das Bistum Grodno renoviert. Im Altenheim Kamenka, das von Schwester Faustine geleitet wird, sind so alltägliche Dinge wie Bettzeug, Wäsche, Hygieneartikel erforderlich. Für die Kinder in verschiedenen Einrichtungen werden wir Stifte, Hefte und Bastelmaterial anschaffen.

Für Spenden sind wir dankbar!

Bitte überweisen Sie nicht auf das bisher bekannte Konto, sondern auf unsere Bankverbindung bei der Stadtparkasse Düsseldorf: St. Gertrud – Treuhandkonto, IBAN DE04 3005 0110 0018 0608 63, Verwendungszweck: Weißrussland.



Seminaristen des Priesterseminars Grodno mit Präfekt Andrei Lishko zu Besuch in Düsseldorf

Ihr Pfarrer Joachim Decker



Die kfd lebt!

Was bewegt mich, Mitglied der kfd zu sein?

In einer sich wandelnden Zeit fragt man sich doch:

- Worauf kommt es heute an?
- Welche Werte sind mir wichtig?
- Gibt es Orientierung?
- Oder läuft alles plan- und ziellos dahin?
- Welche Werte gebe ich nicht auf?

Denken wir an unsere Kinder: Welche Sorgen haben unsere Jugendlichen, junge Familien, Mütter und Väter? Beruf, Erziehung, Pflege der Eltern, Altersvorsorge, Altersarmut – die Liste könnte noch lang werden.

Gut, dass es Menschen gibt, die nicht nur klagen, sondern mit Geist und Verstand nachdenken, um nicht alles „egal“ werden zu lassen.

Im Reigen der „Gutmenschen“ gibt es die kfd. Sie informiert uns, welche Möglichkeiten es gibt, nicht nur den eigenen Vorteil zu sehen. Die kfd gibt eine Gelegenheit, nach Möglichkeiten Ausschau zu halten, die das Miteinander, die Gesellschaft in Kirche und Staat lebenswert und liebenswert zu gestalten.

Gemeinsam sind wir stark.

Eine Gemeinschaft, die keine Mitglieder nachweisen kann, ist nicht stabil. Halten wir zusammen. Jeder ist gefragt und willkommen. Besonders die Frauen machen Zukunft.

Frauen.
Macht.
Zukunft.
Durch eine Mitgliedschaft in der kfd



Oktoberfest im Luisenheim

Am 13. Oktober feierten wir unser traditionelles Oktoberfest. Es fing schon mit einer zünftigen Schlachtplatte zum Mittagessen, die unsere Küchenmitarbeiter gezaubert hatten, an.

Der Nachmittag wurde dann sehr bunt mit viel Musik (die Liedberg Musikanten spielten auf), Laugenstangen, und Paulaner Bier.

Unsere Bewohner hatten sichtlichen Spaß wie man aus den Bildern ersehen kann.

Irmelin Bartel





Pfarreiengemeinschaft

Homepage: www.pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrvikar Franz M. Werhahn	0211 241222
Kaplan Joseph Athirampuzhayil	0211 39021029
Pastoralassistentin Lisa Brentano	01577 4020751
E-Mail: lisa.brentano@erzbistum-koeln.de	
Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Diakon i. R. Albert Engler	0211 2292097
Notfalltelefon	0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

Ministranten

Lukas Mastaler	01523 2712219
----------------	---------------

Pfarrgemeinderat

Helga König	0211 29360080
-------------	---------------

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222,

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals

Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Helga König



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann www.underchurch.de

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111



Besondere Angebote

Taizé-Andachten mittwochs, 19.00 Uhr

30.11. Schlosskirche
07.12. St. Gertrud
14.12. Schlosskirche
21.12. St. Gertrud

Bußandacht

Montag, 12.12.
19.00 Uhr St. Gertrud

Beichtgelegenheiten

Mittwoch, 07.12., 17.00 Uhr St. Augustinus
(auch in polnischer Sprache)
Freitag, 16.12., 16.00 Uhr St. Michael
Samstag, 17.12., 16.00 Uhr St. Gertrud

Adventliche Augustinusquelle Freitag, 09.12., 20.00 Uhr St. Augustinus

Adventsfenster donnerstags, 19.00 Uhr

01.12. bei Familie Furitsch/Bauer, Friedberger Weg 19
08.12. bei Familie Hofmann, Posener Str. 45
15.12. Kita St. Gertrud **Achtung: Beginn 16.30 Uhr!**
22.12. bei Familie Grönert, Hasseler Richtweg (im Wald)

Dreikönigscafé

Sonntag, 08.01.
St. Augustinus, Abschluss:
17.00 Uhr Hl. Messe, mitge-
staltet von iMAGine

Roratemessen

samstags um 07.30 in
St. Michael

Basare

20.11. St. Michael
26./27.11. St. Gertrud

Offenes Singen mit allen Chören der ellermusik (s. Seite 29) Sonntag, 18.12., 16.30 Uhr St. Gertrud



Samstag, 24.12.2016: Heiliger Abend

15.00 Uhr	St. Gertrud	Krippenandacht für Kinder
16.00 Uhr	Luisenheim	Christmette
16.30 Uhr	St. Gertrud	Kinderchristmette mitgestaltet von den Ellispätzen
17.00 Uhr	St. Michael	Kinderchristmette (siehe rechte Seite)
18.00 Uhr	St. Augustinus	Christmette
21.30 Uhr	St. Gertrud	musikalische Einstimmung vor der Christmette
22.00 Uhr	St. Gertrud	Christmette
22.00 Uhr	St. Michael	Christmette

Sonntag, 25.12.2016: Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Uhr	St. Augustinus	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Michael	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Gertrud	Hl. Messe mitgestaltet von inCantare
18.30 Uhr	St. Gertrud	Hl. Messe

Montag, 26.12.2016: Zweiter Weihnachtstag

09.30 Uhr	St. Augustinus	Hl. Messe
09.30 Uhr	Luisenheim	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Michael	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Gertrud	Hochamt, die Kantorei singt die Messe No. 6 "Aux cathédrales" von Charles Gounod



Samstag, 31.12.2016: Silvester

16.00 Uhr	Luisenheim	Jahresabschlussgottesdienst
17.30 Uhr	St. Gertrud	Jahresabschlussgottesdienst
18.00 Uhr	St. Augustinus	Jahresabschlussgottesdienst
18.00 Uhr	St. Michael	Jahresabschlussgottesdienst

Sonntag, 01.01.2017: Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 Uhr	St. Augustinus	Hl. Messe
11.00 Uhr	St. Michael	Hl. Messe
18.30 Uhr	St. Gertrud	Hl. Messe



Weihnachtsspiel 2016 St. Michael Düsseldorf-Lierenfeld

Traditionell wird am 24.12. um 17.00 Uhr in der Familienchristmette in St. Michael ein großes Weihnachtsspiel aufgeführt: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, dieses Lied erklingt immer wieder bei den Weihnachtsspielproben in einer Schule. Gegenüber hört eine alte Dame in ihrer Wohnung diese Melodie. Sie ist allein und dies wird ihr durch die Erinnerung an frühere Zeiten noch mehr bewusst.

Gerade auch an Weihnachten! Doch sie wird aus ihrer Einsamkeit herausgeholt.

Wie das geschieht, zeigen uns ca. 30 Kinder und Jugendliche im Weihnachtsspiel am Heiligen Abend.

Wir laden alle, groß und klein, alt und jung, ganz herzlich zur Mitfeier der Familienchristmette ein.

Weihnachtsspielkreis St. Michael
Claudia Franzen und Renate Hegenscheidt



Die gelben Seiten

St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Elli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Martin Eitner 0211 2495635

Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Frauengemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Küsterin St. Michael

Sieglinde Specker 0211 219643

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Ansprechpartner: Herbert Born 0211 223545

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Hannelore Badzio 0211 224888

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Michael

Markus Bäumer 0211 226996

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847



Die „Nacht der Lichter“ – atmosphärisch und eindrucksvoll

Kurz war sie, die „Nacht der Lichter“ am 25. November 2016 in St. Gertrud, kürzer als die musikalischen Nächte der letzten Jahre, die Kantor Christoph Ritter zur Tradition in unserer Pfarreiengemeinschaft gemacht hat. Diesmal trug vor allem auch das Licht der vielen Kerzen – rund um den Altar, entlang des Mittelgangs, an den Wänden und am Altar – zu einer Stimmung von Ruhe, Konzentration und Kontemplation bei. Diese fügte sich mit der spannungsvollen Musik zu einem intensiven Eindruck zusammen.

In den knapp 90 Minuten spann sich ein musikalischer Bogen, vom Mittelalter über Renaissance und Barock bis zur Moderne. Schwerpunkt waren diesmal Kompositionen moderner und zeitgenössischer Komponisten aus Nordeuropa. „Northern Lights“, der Titel eines der Werke, hätte auch Titel des Konzerts sein können.

Der (noch kleine) Kammerchor Eller eröffnete den Abend mit drei modernen Chorsätzen aus Schweden und Norwegen, dem schwebenden, mit gesummtten Klängen garnierten „Deine Gedanken, o Gott“ von

Sven-David Sandström, dem aus vielen kurzen Bausteinen zusammengefügten „Sanctus“ seines Namensvetters Jan Sandström und der Motette „Northern Lights“ des Norwegers Ola Gjeilo, das eine Zeile aus dem Hohelied Salomons aufgreift und mit weiten Melodiebögen und feinsinnigen Harmonien die Erscheinung des Nordlichts am Nachthimmel beschreibt.

Mit einer „Pastorale“ aus dem „Triptychon“ von Lutz-Werner Hesse nahm das erste Orgelstück die Stimmung der „Northern Lights“ auf. Mit Johann Sebastian Bach stellte Christoph Ritter den barocken Gegenpol zu den modernen Werken vor. Die Triosonate Nr. 1 in Es-Dur erklang auf der großen Orgel; nach dem langsamen Mittelsatz mit seiner Melancholie bekam die Sonate mit dem Allegro einen heiteren Abschluss. Das traditionelle Orgelwerk bildete den Übergang zum Frauenensemble inCantare, das alte und neue Musik gegenüberstellte. Von Orlando di Lasso erklangen „In pace“ und „Verbum caro“, weit schwingende, verschlungene Melodien, von Alessandro Constantini das „Confitemini Domino“ mit einem schwungvollen Alle-



luja. Den modernen Gegenpart bildeten Rihards Dubras „Laudate Dominum“ und Maurice Duruflés „Tota pulchra es“. Einerseits schimmert das Klangbild der Alten Musik immer durch, andererseits sind die Harmonien bewusst spannungsreich, und rhythmische Elemente spielen eine größere Rolle. inCantare sang wie immer gut vorbereitet, mit Engagement und Intensität – und schuf mit dem letzten Stücke, Ola Gjeilos „Ubi caritas et amor“; noch einmal eine ganz besondere Atmosphäre. Die Sängerinnen stellten sich links und rechts vom Mittelschiff auf und hüllten die Zuhörer in den Klang des wunderbar schwebenden, meditativen Klangs nordischer Musik. Spontaner, herzlicher Beifall.

Begegnung alter und neuer Musik kennzeichnete auch den nächsten Teil des Konzerts. Johann Sebastian Bach steuerte zwei seiner bekannten Inventionen und zwei Stücke aus dem „wohltemperierten Klavier“ bei, die drei Improvisationen von Christoph Ritter umrahmten. In dem großen, halligen Raum der Kirche verloren die perlenden Läufe und Figuren der Bach’schen Musik etwas an Kontur, dafür kamen die Improvisationen über ein altes englisches Thema sehr schön zur Gel-

tung. Diese eher der Orgel zugeordnete musikalische Form entwickelt auf dem Klavier einen besonderen Reiz. Insbesondere die erste, ruhige und doch weit ausholende, dynamische Version berührte die Zuhörer .

Den Schluss des Konzerts gestaltete noch einmal der Kammerchor Eller, diesmal mit dem finnischen, etwas schlagerhaft anmutenden „Gnadenlied“ von Kari Tilkka und zwei Motetten des Norwegers Knut Nystedt, „Benediction“ und „I will praise thee, o Lord“. Sie ähneln einem Anthem, dem festlichen Chorgesang der englischen Kirche, allerdings ohne den großen Klangapparat von Orgel und Bläsern. So bildeten sie einen wirkungsvollen Abschluss eines abwechslungsreichen Abends.

Christoph Ritter gebührt Respekt und Dank, als Solist, Chorleiter und Organisator eines sehr stimmungsvollen Konzerts, das zudem ganz aus den eigenen Kräften der **ellermusik** bestritten wurde. Das Publikum, diesmal erfreulich größer als bei der letzten musikalischen Nacht, dankte den beiden a-cappella- Ensembles und ihrem Leiter mit herzlichem Applaus.

Klaus-Peter Schaar



Ein paar Eindrücke von der Nacht der Lichter





Singen im Advent – 18. Dezember 2016

Spätestens im Advent beginnen auch Menschen zu singen, die sich sonst eher zurückhalten. Das ist eine schöne Sache, und die will die **ellermusik** gerne aufgreifen. Deshalb laden alle Chöre der **ellermusik** ein

zu einem

Offenen Singen
mit Liedern zur Weihnachtszeit
am Sonntag, 18. Dezember 2016,
16.30 Uhr, St. Gertrud



Die Ellispatzen, iMAGine, inCantare, der Kammerchor Eller und die Kantorei Eller/Lierenfeld möchten gemeinsam mit Ihnen eine musikalische Stunde zur Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn gestalten. Mitsingen ist erwünscht, aber auch Zuhörer sind gern gesehene Gäste. Wir freuen uns auf jeden!



Termine der *ellermusik* im ersten Quartal 2017

Eine kleine Vorschau zum Eintragen in den Kalender

„Baustellenkonzerte“ in St. Gertrud: So., 19. März 2017: **VocalConsort Düsseldorf**
Matthias Uphoff (Orgel), Mathias Staut (Dirigent)
Vokalmusik vom Barock bis zur Moderne

Drei weitere Konzerte sind für 2017 geplant.

Tag der Kirchenmusik Sa., 25. März 2017, 15 h, Pfarrsaal St. Gertrud
Offener Workshop mit verschiedenen Themen und Referenten für alle, die an geistlicher Musik interessiert sind

Genauere Informationen zu den Programmen gibt es rechtzeitig auf: www.ellermusik.de

iMAGine lädt ein zur besonders gestalteten „**Anderen Messe**“

So., 8. Januar 2017, 17 h, St. Augustinus
(vorher: Weihnachtslieder singen an der Krippe)
So., 19. Februar 2017, 11 h, St. Michael

Informationen unter www.ellermusik.de/imagine/



Die ganze *ellermusik* – Alle Chöre mit einer Stimme

Einmal im Jahr, an Allerheiligen, finden sich alle fünf Chöre der *ellermusk* zusammen, um das Festhochamt gemeinsam zu musikalisch zu gestalten.



Das ist nicht nur ein eindrucksvolles Bild, sondern auch ein besonderer Klang, wenn die Kinder der **ellispätzen** mit den Frauenstimmen von **inCantare** und den verschiedenen Farben von **Kammerchor**, **iMAGine** und **Kantorei** gemeinsam das Lob Gottes anstimmen.



„Veni Creator Spiritu“ oder 300 Kinder auf großer Bühne



Guckt man auf das katholische Düsseldorf oder konkreter auf die Kirchenmusik im katholischen Düsseldorf, so ist eine große Besonderheit der Stadt, dass Düsseldorf für Kinder eine sehr singfreudige Stadt ist: so sind die drei größten Kinderchöre im Erzbistum Köln alle in Düsseldorf ansässig (sicherlich ein großer Standortvorteil ist hierbei die SingPause innerhalb der Grundschulen).

Eine zweite Besonderheit ist, dass es einen sehr aktiven Kantorenkonvent gibt, das heißt eine Gruppe (aller) Düsseldorfer Kirchenmusiker – über die hauptamtlichen Kantoren hinaus – die sich regelmäßig trifft, vernetzt und gemeinsame Projekte auf die Beine stellt. Gibt es solche Konvente durchaus auch in anderen Städten, ist das Unikum der Düsseldorfer Kollegen, dass sie gemeinsam komponieren: So sind in der Vergangenheit mehrere Kindermusicals entstanden, wie etwa „Unterwegs in ein neues Land“, das die Ellispitzen letzten Sommer aufgeführt haben.



Diese glückliche Situation führte Anfang Oktober zum „Chorhymnus“:

Ein Projekt, bei dem alle Düsseldorfer Kinderchöre – darunter auch unsere Ellispitzen – in der Mitsubishi Electric-Halle (früher: Philipshalle) auf der Bühne standen und ein gemeinsames Konzert gesungen haben.

Der Düsseldorfer Kantorenkonvent hat den Pfingsthymnus „Veni creator spiritu“ in sechs Sätzen zu einem Oratorium für Kinder- und Jugendchöre mit Orchester vertont. 300 Kinder standen gemeinsam auf der Bühne der ordentlich gefüllten Halle, um das Werk aufzuführen. Ein beeindruckendes Erlebnis für die Ellispitzen, aber genauso für deren Eltern: besonders, dass es im ersten Teil möglich war, gemeinsam mit den Kinderchören aus Garath, Flingern und Mörsenbroich einen Block zu gestalten, wo die Ellispitzen zeitweise alleine eine solche Halle füllen könnten, war ein Erlebnis, dass sicherlich keiner der Beteiligten so schnell vergessen wird.





Weihnachtsaktion des Kath. Gefängnisvereins Düsseldorf

Sammlung für mittellose Gefangene

Der Gefängnisverein und die katholische Gefängnisseelsorge wenden sich an Sie mit der Bitte, Päckchen oder Tüten für Inhaftierte zu packen, die ohne jede Unterstützung sind. Die Mitarbeitenden des Gefängnisvereins schreiben:

„Unsere Arbeit im Gefängnis und mit den Angehörigen von Inhaftierten und Haftentlassenen ist nach wie vor geprägt von der Not der Menschen, mit denen wir zu tun haben. Eine zunehmende Zahl der Inhaftierten ist seelisch krank. Während der Haftzeit sind sehr viele ohne Beschäftigung, ohne Besuch und Beziehung. Und die Zukunft erscheint aussichtslos, denn es bleibt schwierig, Wohnung und Arbeit zu finden; es bleibt schwierig, mit der materiellen und seelischen Not fertig zu werden. Auch für viele Angehörige ist es sehr schwierig, unter den Umständen materieller Not ihre seelischen Probleme auszuhalten.“

Wir, die ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden des Gefängnisvereins, versuchen gleichwohl immer wieder und jeden Tag neu Zeichen der Hoffnung zu setzen. Wir stemmen uns der Not entgegen im Vertrauen darauf, dass es `Gott sei Dank´ Menschen gibt, die denen am Rande eine Chance geben. Gerade zu Weihnachten, dem Fest der Erinnerung an das Kommen Gottes in diese Welt, versuchen wir Zeichen dafür zu setzen, dass niemand verloren ist und niemand vergessen wird. So bitten wir Sie, falls es Ihnen möglich ist, unsere Weihnachtsaktion zu unterstützen und ein persönliches Zeichen der Hoffnung zu ermöglichen.“

Bitte die Tüten nicht verschließen und nichts als Geschenk einpacken!

Der Gefängnisverein ist verpflichtet, alle Gaben vor der Weitergabe an Gefangene durchzusehen.



Alles das darf hinein:

Tee, Kaffee, Pulverkaffee und Zucker, Drehtabak, Zigaretten, Rauchwaren, Taschen- und/oder Bildkalender, Gebäck, Schokolade, Kerzen, Karten- und Gesellschaftsspiele, Mal- und Zeichenblöcke, Stifte, Wasserfarben und Pinsel, Rätselhefte

Nicht hinein dürfen Alkohol (z.B. in Pralinen, Schokoladen, Gebäck), Bücher, Spraydosen.

Schön wäre es, wenn Sie einen Gruß an den Inhaftierten, z.B. auf einer Weihnachtskarte, beilegen.

Bitte tun Sie das ohne Namen und Absender. Die Gefangenen freuen sich; für viele bleibt das der einzige Brief, den Sie in der Haftzeit erhalten.

Die Tüten können ab sofort im Pastoralbüro abgegeben werden.

Sie können auch eine Geldspende überweisen:

Kath. Gefängnisverein Düsseldorf

IBAN DE82 3005 0110 0010 192 177 (Stadtsparkasse Düsseldorf; BIC: DUSSEDDXXX)

Für eine Spendenquittung bitte Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse im Verwendungszweck angeben.

Der Kath. Gefängnisverein und die kath. Gefängnisseelsorger danken allen, die die Weihnachtsaktion unterstützen – und auch all denen, die unsere Arbeit mit ihrem Gebet begleiten, denn Solidarität beginnt mit der inneren Haltung.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit im Advent und ein Weihnachtsfest, dass Ihnen die Ankunft Gottes in unserer Welt deutlich werden lässt. In diesem Sinne erhoffen wir für Sie und wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2017.



Herbstfahrt der Messdiener

Am 17.10. machten wir uns auf den Weg zur alljährlichen Herbstfahrt. Diesmal ging es in die Eifel, genauer gesagt in das schöne Urft. Das liegt im Kreis Euskirchen, das nächstgrößere Dorf ist Kall. Wir freuten uns über 51 Anmeldungen von Kindern, der Busfahrer allerdings nicht so sehr, denn es gab so viel Gepäck, dass der Stauraum des Busses nicht ausreichte. Es musste noch ein Anhänger her. Dieser kam nach einer Stunde auch. Dies war für unsere Zeitplanung nicht sonderlich schlimm. Da die Fahrt nach ca. 1 1/2 Stunden vorbei war, hatten wir immer noch genug vom Tag. Die Tage von Montag bis Sonntag standen unter dem Motto „Pokémon“ und auch viele Spiele waren davon leicht angehaucht.

Jedem Kind wurde eins der kleinen Taschenmonster (Pokémon steht für Pocket Monsters, zu deutsch Taschenmonster) zugewiesen und nun galt es, diese zu entwickeln. Entwicklungspunkte sammelte man unter anderem durch Wissen und sportliches Geschick. Zum Schluss der Fahrt hatte jedes Kind es geschafft, seine 2. und damit finale Entwicklungsstufe zu erreichen. Nach einer anstrengenden, aber trotzdem sehr schönen Woche ging es dann (diesmal direkt mit Anhänger am Bus) zurück nach Düsseldorf.



Martin Grunwald





Pontifikalamt zum Abschluss der Visitation

Es war der 16.09.2016, als Weihbischof Dr. Schwaderlapp mit 4 Konzelebranten, und 18 Messdienern den Abschluss seiner Visitationen in Form eines Pontifikalamtes feierte.

Die Konzelebranten waren Stadtdechant Ulrich Hennes, Dechant Michael Dederichs, Pfarrer Stephan Pörtner und unser Pastor Decker.

Dr. Schwaderlapp war energetisch und gut gelaunt wie immer. Beim Betreten der Sakristei begrüßte er jeden Messdiener persönlich.

Angesichts des Wochentags war die Kirche recht gut besucht.

Monsignore Hennes war angesichts der großen Messdienerzahl sehr beeindruckt.

Nach der Messe, in der Sakristei, fragte er, ob er nicht ein paar Messdiener leihen könne, Lambertus sei chronisch unterbesetzt und wir hätten ein Überangebot.

Jana Bins (16 Jahre)



Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade (Lk 2, 14)



Das ist die frohe Botschaft, die der Engel den Hirten verkündet. Aber diese Botschaft war nicht nur für die Hirten in der damaligen Zeit bestimmt, sondern für alle Menschen, auch für uns heute. Und ist es nicht genau der Friede, nachdem wir uns gerade in dieser Zeit sehnen? Unsere Hoffnung ist es, dass die Botschaft des Friedens immer noch gültig ist und dass wir eines Tages diesen Frieden erlangen werden.



Aber diese Botschaft des Friedens ist auch ein Auftrag für die Menschen, besonders für uns Christen. Denn es liegt an uns, ob dieser Friede Wirklichkeit werden kann. Natürlich ist es uns nicht möglich, die Kriege der Welt von heute auf morgen zu beenden, aber wir können und wir müssen im Kleinen bei uns in den Familien, unter Freunden, in der Schule, am Arbeitsplatz und nicht zuletzt in unserer Gemeinde damit anfangen. Sonst wird sich nie etwas ändern.

Deshalb laden wir Euch ein, die folgende Geschichte ganz aufmerksam zu lesen. Vielleicht kann uns diese Geschichte ein Stück näher auf den Weg zum Frieden bringen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Euren Familien eine möglichst ruhige und besinnlich Advents- und Weihnachtszeit.

Euer Kindermesskreis



Die Geschichte vom Engel, der nicht singen will

In der Weihnachtsnacht jubeln viele Engel, groß und klein, über den Feldern von Bethlehem: Zusammen singen sie das Lied „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden!“ Da hört ein kleiner Engel plötzlich zu singen auf.

„Was ist los mit dir Kleiner, warum willst du nicht singen?“, fragt ihn der große Erzengel streng. Der kleine Engel antwortet: „Ich wollte ja singen. Ich habe meinen Text gesungen bis zum „Ehre sei Gott in der Höhe“. Aber als dann das mit dem „Frieden auf Erden den Menschen“ kam, konnte ich nicht mehr weiter mitsingen. Auf einmal sah ich die vielen Soldaten in allen Ländern. Immer und überall verbreiten sie Krieg und Schrecken, bringen ganze Familien um. Und das nennen sie Frieden. Und selbst, wo keine Soldaten sind, herrschen Streit und Gewalt, fliegen Fäuste und böse Worte. Sogar Kinder auf dem Schulhof greifen sich an. Das ist oft kein Jungstreich mehr. Es ist einfach nicht wahr, dass auf



Erden Friede unter den Menschen ist. Und das sage ich dir, ich singe nicht gegen meine Überzeugung! Ich halte diese Spannung nicht länger.“ Der Erzengel schaute ihn lange schweigend an. Dann antwortete er: „Gut.

Ich habe dich verstanden.

Heute ist dieses Kind geboren. Um seine Zukunft brauchst du dir keine Sorgen machen. Ich weiß: Gott gibt in dieser Nacht seinen Frieden allen. Deshalb singen wir das neue Lied vom Frieden auf Erden.“ Da ruft der kleine Engel: „Wenn es so ist, singe ich gerne weiter.“

Der große schüttelt den Kopf. „Nein, mein Lieber, du wirst nicht länger mitsingen. Du wirst einen anderen Dienst übernehmen. Du wirst von heute an den Frieden Gottes zu den Menschen tragen. Tag und Nacht wirst du unterwegs sein. Du wirst an ihren Häusern klingeln und ihnen die Sehnsucht in die Herzen legen. Du wirst die Unschuldigen unter deine Flügel nehmen und ihre Notrufe an uns weiterleiten.



Weil du Wahrhaftigkeit mehr liebst als das Lob. Der kleine Engel wird unter diesen Worten zuerst noch kleiner, dann größer und größer- und schon setzt er seinen Fuß auf die Felder von Betlehem. Dann wandert er mit den Hirten zu dem Kind in der Krippe. Er öffnet ihnen die Herzen. Jetzt können sie verstehen, was sie sehen. Später geht er in die weite Welt. Seither sorgt er auch in unserem Land dafür, dass die Sehnsucht nach dem Frieden nie mehr verschwindet, sondern wächst; dass die Menschen einander zuhören und sich helfen. Der kleine Engel spricht zu den Kindern, die sich auf dem Schulhof balgen-, und sie geben sich die Hand. Seiner Stimme können sich auch Erwachsene nicht entziehen-, und sie vertragen sich wieder. Seine leise Stimme hören die Staatschefs und schicken Diplomaten zum Verhandeln und lassen die Soldaten in den Kasernen.

Hast du den Friedensengel schon getroffen?



„Friedenslicht aus Bethlehem“



Seit 1986 entzündet in jedem Jahr ein Kind in der Geburtsgrötte von Bethlehem ein Licht. Das Licht soll die Weihnachtsbotschaft vom Frieden in viele europäische Länder bringen. In sicheren Laternen wird es auch in unser Land geflogen und von Pfadfindern in die einzelnen Gemeinden gebracht. Es ist ein Zeichen des Friedens, der Versöhnung und der Weihnachtsfreude.

Früher als es noch keine Straßenbeleuchtung gab, gingen die Leute in der Heiligen Nacht mit einer „**Mettenlaterne**“ zur Christmette.

Solch eine viereckige Mettenlaterne könnt Ihr Euch mit den Motiven des Friedenslichtes basteln. Auf jeder Seite der Laterne erscheint ein anderes Motiv, die Ihr aus schwarzem Tonpapier ca. 50 x 70cm ausschneiden und mit Transparentpapier hinterlegen müsst.



Hier wie immer noch etwas zum Raten, Malen und Lachen:

Brav

„Mama, wie viele Tage sind es noch bis Weihnachten?“

„Oh jede Menge Tage!

Wir haben doch erst November.

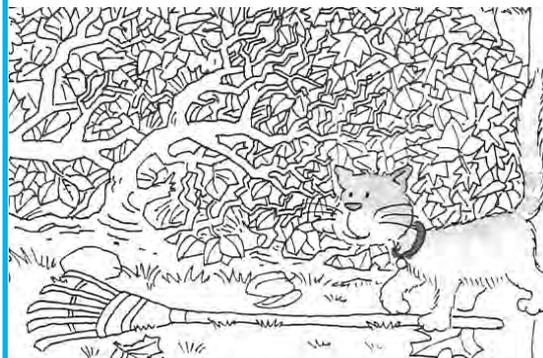
Aber warum fragst du?“

„Ich möchte gern wissen, ob ich schon anfangen muss...“

„Was anfangen?“

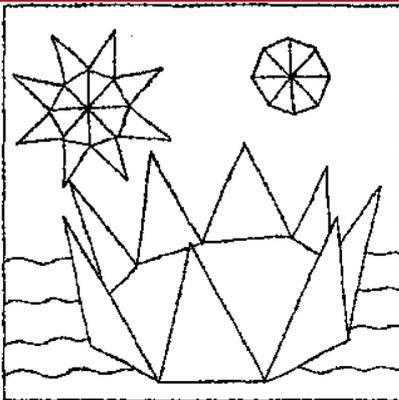
„Ein braves Mädchen zu sein!“

Wo hält der Igel seinen Winterschlaf?



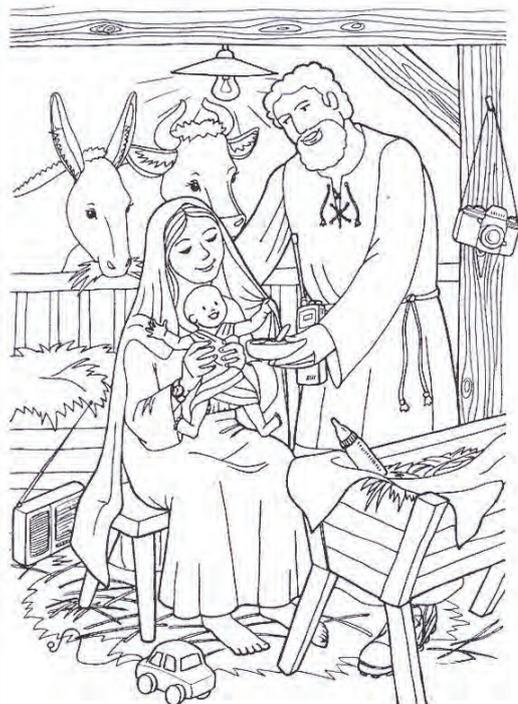
Der Stern auf dem Wasser

Nimm glattes Schreibpapier und schneide daraus einen schönen Stern – so wie auf unserer kleinen Skizze. Du kannst ihn anschließend noch schön bunt ausmalen. Jetzt faltest Du die Stern-Zacken sorgfältig nach innen und setzt den Stern aufs Wasser. Nun kannst Du genau beobachten, wie sich Dein Stern im Zeitlupen-Tempo öffnet! – Und daran liegt's: Schreibpapier besteht vorwiegend aus pflanzlichen Fasern, die wie feine Röhren gebaut sind. In diesen Röhren steigt das Wasser hoch, und das Papier quillt auf. Darum richten sich die Zacken des Papier-Sterns wie eine welke Blume auf, der man endlich Wasser gibt.





Auf dem Bild sind 8 Dinge versteckt, die es zu der Zeit Jesu auch noch gar nicht gab. Kannst Du sie finden?



Zeit – deine ungewöhnliche Bank?



Stell dir eine Bank vor, die dir jeden Morgen 86 400 Euro auf dein Konto überweist und die jeden Abend das Geld wieder zurücknimmt, das du nicht verbraucht hast.

Was würdest du mit dem Geld machen?

Selbstverständlich so viel wie möglich verbrauchen! Im Grunde hast du eine solche Bank. Man nennt sie Zeit.

Jeden neuen Morgen bekommst du 86 400 Sekunden, die du so verwenden kannst, wie du willst.

Jeden Abend ist verschwendete Zeit weg für alle Zeit.

Es gibt keine Möglichkeit, einen Kredit aufzunehmen, es gibt keine Möglichkeit, Zeit für die Zukunft aufzusparen.



Willst du wissen, wie wertvoll ein **Monat** ist, frage eine Mutter, deren Kind zu früh geboren wurde.

Um den Wert eines **Tages** zu verstehen, frage jemanden, der noch einen Tag Urlaub hat.



Willst du wissen, wie wertvoll eine **Stunde** ist, frage zwei gute Freunde, die darauf warten, sich treffen zu können.



Um den Wert einer **Minute** zu verstehen, frage einen, der gerade den Zug verpasst hat.

Willst du wissen, wie wertvoll eine **Sekunde** ist, frage denjenigen, der gerade knapp einem Verkehrsunfall entgangen ist.



Um den Wert einer **Millisekunde** zu verstehen, frage den 100-Meter-Läufer, der die Silbermedaille bekommen hat.



Achte auf jeden Augenblick:

Verwende darum deine Zeit so klug wie möglich. Genieße den Sonnenuntergang zusammen mit einem Freund, lerne etwas Neues, hilf jemandem, der es schwer hat ...! Gestalte jeden Tag so, dass er ein Erinnerungswert ist: Gib ihm eine Überschrift.

Der Kindermesskreis St. Michael wünscht allen
Gottes Segen für das kommende Jahr.
Renate Hegenscheidt





Bitte beachten Sie unsere besonderen Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit. Die Termine finden Sie zum Herausnehmen im Mittelteil!

Das nächste MAGazin erscheint zur Fastenzeit 2017.

Wir freuen uns auf zahlreiche Berichte zu den Aktivitäten in unserer Pfarreiengemeinschaft, in unserer Nachbarschaft und in aller Welt.

Und wie immer zum Schluss unsere Bitte:

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. Januar 2017.